

Liebe Kinder im Kindergottesdienst, liebe Familien.

Es ist wieder Sonntag. Wir versammeln uns in der Familie um sein Wort. Wir beginnen mit dem Lied: *Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld* oder ein anderes, das ihr vielleicht auswendig kennt.

Wir beten: Vater im Himmel, schön, dass heute Sonntag ist. Du hast uns in der Nacht bewahrt. Dir sei Lob und Ehre. Wir bitten dich, schenke uns jetzt, dass wir auf dich hören und verstehen, was du uns sagen möchtest und es annehmen. Amen.

Lied: *Für mich gehst du nach Golgatha*

Die heutige Geschichte steht bei Markus, Kapitel 15, 1-20.

Fragen, wenn man mit den größeren Kindern den Text liest: Um wen, welche Personen geht es? Um was, welche Sache geht es? Was verstehe ich nicht? Was kann ich über Jesus, Gott, Heiligen Geist lernen? Was bedeutet das für mich? Was will ich mir merken?

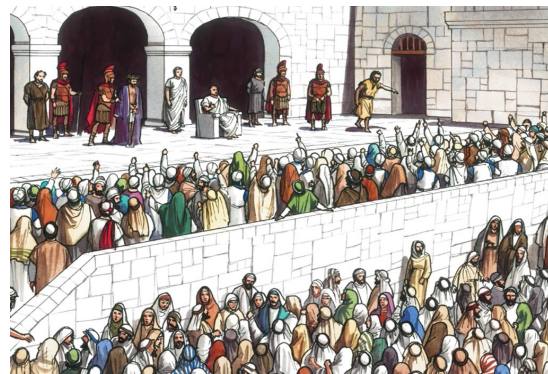
Bei den kleineren Kindern Geschichte aus der Kinderbibel vorlesen oder selbst nacherzählen und Dinge einfach weglassen, die noch zu schwer sind.

Jesus wurde gefangen genommen, freiwillig ging er seinen Feinden entgegen. Jesus wird verhört vom Hohenpriester, vom Hohen Rat. Die Oberen der Juden sind neidisch auf Jesus, sie fürchten, ihre Stellung, ihren Einfluss zu verlieren. Jesus wird wegen Gotteslästerung angeklagt, er mache sich selbst zu Gottes Sohn. So wollen sie ihn von den Römern töten lassen, denn selbst dürfen sie es nicht mehr. Nur einer, vielleicht zwei, vom Hohen Rat sind nicht dafür: Josef von Arimathia und vielleicht Nikodemus. Jesus wird zum römischen Statthalter Pontius Pilatus gebracht, der gerade zu der Zeit - es war das Passahfest - in Jerusalem ist. Damit Pilatus ihn zum Tode verurteilt, bringen sie noch andere Gründe vor: Jesus sei eine Gefahr für das römische Reich, er will, dass die Menschen keine Steuern dem Kaiser zahlen, er mache sich zum König und bedrohe damit den Kaiser und seine Macht. Sie stellen Jesus als Feind Roms dar. Wozu sind Menschen fähig, die hassen!

Jesus vor Pilatus

1 Und alsbald am Morgen hielten die Hohenpriester Rat mit den Ältesten und Schriftgelehrten, dazu der ganze Hohe Rat, und sie banden Jesus und führten ihn ab und überantworteten ihn Pilatus. 2 Und Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete ihm und sprach: Du sagst es.

Jesus erklärt Pilatus auch, dass sein Königreich nicht von dieser Welt sei. 3 Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart. 4 Pilatus aber fragte ihn abermals und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen! 5 Jesus aber antwortete nichts mehr, sodass sich Pilatus verwunderte.



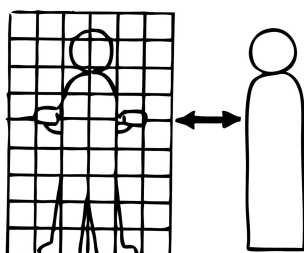
Jesu Verurteilung und Verspottung

6 Er pflegte ihnen aber zum Fest einen Gefangenen loszugeben, welchen sie erbat. 7 Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen mit den Aufrührern, die beim Aufruhr einen Mord begangen hatten. **Schaut mal Barabbas an, wie grimmig er schaut. Ja, er ist böse. Er sitzt zurecht im Gefängnis und wartet auf seine Todesstrafe. Er hat bei einem Aufruhr mitgemacht und dabei einen Menschen umgebracht. Er ist erfüllt von Hass gegen die Römer, er will nicht, dass sie über Israel herrschen und schreckt auch vor Mord nicht zurück. Sein Blick zeigt nicht, dass er die Tat bereut oder sie ihm leid tut. Er ist ein Feind Roms. Sein ganzer Name ist Jesus Barabbas, Jesus, der Sohn des Vaters. Hat er soviel Böses von seinem Vater gesehen und gelernt oder macht er seinem Vater Schande mit seinem Verhalten? Ganz anders der andere Jesus, der Sohn des himmlischen Vaters. Er hat Gutes von seinem Vater gelernt und seinem himmlischen Vater nie Unehre gemacht. Und jetzt verteidigt sich Jesus nicht mal, wie das üblich war und Pilatus wundert sich.**



Pilatus will den Juden nichts zu Gefallen tun, aber er ist feige gegenüber dem Kaiser. Als die Juden sagen, wenn du diesen Jesus frei lässt, bist du nicht der Freund des Kaisers, fürchtet er sich, sich die Gunst des Kaisers zu verscherzen und gibt schließlich der Hartnäckigkeit der Juden nach. Zunächst versucht er Jesus freizubekommen und fragt immer wieder nach Jesu Schuld, weil er für die Juden nichts tun will, was ihnen gefallen hätte und tatsächlich nichts an Jesus findet, das den Tod verdient. Und auch die Juden fordern, er soll zum Passahfest einen Gefangenen frei geben. Für wen wird sich das Volk entscheiden? Für den Unschuldigen, den Gerechten oder den Mörder?

8 Und das Volk ging hinauf und bat, dass er tue, wie er ihnen zu tun pflegte. 9 Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden losgebe? 10 Denn er erkannte, dass ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten. 11 Aber die Hohenpriester wiegelten das Volk auf, dass er ihnen viel lieber den Barabbas losgebe. **Sie überreden das Volk, ihren wahren König abzulehnen; wie leicht sind wir Menschen doch zu beeinflussen, wie leicht hören auch wir auf falsche Dinge!** 12 Pilatus aber antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Was wollt ihr dann, dass ich tue mit dem, den ihr den König der Juden nennt? 13 Sie schrien abermals: Kreuzige ihn! 14 Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses getan? Aber sie schrien noch viel mehr: Kreuzige ihn! 15 Pilatus aber wollte dem Volk Genüge tun und gab ihnen Barabbas los und ließ Jesus geißeln. **Die Geißelung war eine fürchterliche Strafe, mit Peitschen wurde ein Mensch geschlagen; bei den Juden waren die Schläge auf 40 begrenzt, bei den Römern nicht, da wurde so lange geschlagen bis die Folterknechte nicht mehr konnten! So grausam sind Menschen.** und überantwortete = übergab ihn, dass er gekreuzigt würde. 16 Die Soldaten aber führten ihn hinein in den Palast, das ist ins Prätorium, und riefen die ganze Kohorte **das sind 600 Mann** zusammen 17 und zogen ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf 18 und fingen an, ihn zu grüßen: Gegrüßet seist du, der Juden König! 19 Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spien ihn an und fielen auf die Knie und huldigten ihm. 20 Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpurmantel aus und zogen ihm seine Kleider an. Und sie führten ihn hinaus, dass sie ihn kreuzigten. **Der Purpurmantel, für die Soldaten nur zur Verspottung gedacht, kann uns etwas Wichtiges über Jesus sagen: In Jes 1, 18 wird Purpur in Verbindung mit Sünde gebracht. Der Mantel steht dann für unsere Sünde, die auf Jesus gelegt wurde. Der sündlose Sohn Gottes stirbt an Barabbas Stelle, an unserer Stelle. Ja, sind wir denn so schlimm wie Barabbas? Vielleicht nicht so schlimm, aber die Bibel sagt, wir sind alle Sünder, wir verdienen alle Strafe, der Sünde Lohn ist der Tod. Doch Jesus bietet sich an, für uns Sünder zu sterben, die Sünde auf sich zu nehmen. Jes 53: Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten. Wir dürfen wie Barabbas frei sein, völlig unverdient, aus Gnade. Ob die unverdiente Freilassung bei Barabbas etwas bewirkt hat? Wir wissen es nicht. Aber du darfst Jesus dafür danken, dass er für dich den Tod auf sich nahm, dass wir gerettet sein dürfen und mit ihm leben.**



Wir beten: Herr Jesus, du hast nichts getan, was den Tod verdient. Aber du hast unsere Sünde auf dich legen lassen und dich bestrafen lassen, so dass wir frei sein können. Danke für deine Liebe, danke für diese unverdiente Gnade. Schenke, dass wir das recht glauben und noch viele Menschen annehmen, was du für uns getan hast.

Fürbitte: Wir beten für die Lehrer und Schüler, wir beten für die Kranken, dass sie gesund werden, für uns, das wir gesund bleiben, für die Verkäufer, Postzusteller..., dass sie gesund bleiben, dass die Menschen Gott suchen und in Jesus finden, dass sie sich Jesus zuwenden und für alles, was euch auf dem Herzen liegt.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Es segne und behüte uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Zum Schluss singen wir noch ein Passionslied oder mit den Kleinen: Gottes Liebe, Treue, Gnade... ist so wunderbar.

